

Bitte lesen Sie folgende Angaben aufmerksam, da sie wichtige Informationen darüber enthalten, was Sie beim Verzehr von **Sucontral® D Kapseln** beachten sollen.

Sucontral® D Kapseln

Zur diätetischen Behandlung von Störungen des Glucose-Stoffwechsels (Diabetes Typ 2, Prä-Diabetes).

Mit Chrom zur Unterstützung eines normalen Blutzuckerspiegels und Zink als Beitrag für einen normalen Kohlenhydratstoffwechsel

- plus pflanzlichem Bioaktiv-(Tee-)konzentrat aus der Hintonia (Copalchi) Pflanze (enthält wertvolle pflanzliche Polyphenole bzw. Bio-Flavonoide)
- plus Vitamin B₁, B₂, B₆, B₁₂, Biotin für die normale Nervenfunktion und den Energiestoffwechsel. Vitamin E und C zum Schutz vor oxidativem Stress der Zellen. Auch Folsäure ist enthalten.

Zusammensetzung:

Welche Inhaltsstoffe sind in Sucontral® D Kapseln enthalten?

Zutaten: Cellulose, Gelatine (vom Rind, enthält Eiweiß), Teetrockenkonzentrat aus Hintonia latiflora (Copalchi) (45 %), Vitamin C, Wasser, Zinkacetat-Dihydrat, D-alpha-Tocopherylacetat, Maisstärke, Trennmittel Magnesiumsalze der Speisefettsäuren, Überzugsmittel Polyglycerinester von Speisefettsäuren, Siliciumdioxid, Farbstoff Titandioxid, Mannit, Pyridoxinhydrochlorid (Vitamin B₆), Riboflavin-5-Phosphat (Vitamin B₂), Chrom-(III)-Chlorid, Thiaminhydrochlorid (Vitamin B₁), Cyanocobalamin (Vitamin B₁₂), Pteroylmonoglutaminsäure (Folsäure), Biotin.

Verzehrempfehlung und Art der Anwendung:

Die folgenden Angaben gelten, soweit Ihnen Ihr Arzt die Anwendung von Sucontral® D Kapseln nicht anders empfohlen hat. Bitte halten Sie sich an diese Vorschriften.

Wie viele Sucontral® D Kapseln und wie oft sollten Sie Sucontral® D Kapseln verzehren? Erwachsene nehmen 2–3 mal täglich 1 Kapsel mit einem Glas Wasser (100 ml) oder Tee kurz vor dem Essen bei Einhaltung der vorgeschriebenen Diät ein.

Eine kontinuierliche und langfristige Zufuhr der Vitalstoffe aus Sucontral® D Kapseln ist zur Unterstützung der Gesundheit empfehlenswert.

Wichtige Hinweise:

Glutenfrei • Laktosefrei • Zuckerfrei • Frei von Konservierungsstoffen

Nicht bei Chrom-Allergie oder vorbestehender Lebererkrankung anwenden.

Da keine Erfahrungen bei schwangeren und stillenden Frauen vorliegen, vorsichtshalber nicht anwenden.

Sucontral® D Kapseln sind als ergänzend bilanzierte Diät unter ärztlicher Aufsicht zu verwenden. Sie decken den erhöhten Bedarf des Diabetikers an den in den Kapseln enthaltenen Vitaminen und Spurenelementen ab und sind als Ergänzung des üblichen Behandlungsplanes und keinesfalls als dessen Ersatz gedacht. Sie ersetzen nicht die Einnahme der vom Arzt verordneten Medikamente, die Gewichtskontrolle, den Diätplan und die richtige Ernährung. **Sucontral® D Kapseln** dienen nicht als alleinige Nährstoffquelle. Aufgrund des speziellen Nährstoffbedarfs bei Störungen des Glucose-Stoffwechsels (Diabetes Typ 2, Prä-Diabetes) weicht der Gehalt einiger Mineralstoffe und Vitamine von den Höchst- und Mindestmengen gem. Anl. 6 der DiätVO ab, um die optimale Wirkung dieser bilanzierten Diät zu erreichen. Außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.

Packungsgrößen:

Sucontral® D Kapseln sind in den
Packungsgrößen mit 10, 60 und
120 Kapseln in allen Apotheken erhältlich.

10 Kapseln (PZN-12445049)
60 Kapseln (PZN-00619521)
120 Kapseln (PZN-00319204)

Weitere Darreichungsformen:

50 ml Lösung (PZN-03757407)
Sucontral® D Lösung 100 ml Lösung (PZN-03757755)
250 ml Lösung (PZN-03757838)

Hergestellt im Auftrag von:



HARRAS PHARMA CURARINA
Arzneimittel GmbH

Abteilung Diätetika

Am Harras 15 · D-81373 München

Tel. 0 89/74 73 67-0 · Fax 0 89/74 73 67-19

mail@harraspharma.de · www.harraspharma.de

Pflanzliche Vitalstoffe für Diabetiker (z. B. Bio-Flavonoide):

Bio-Flavonoide gehören zu den bioaktiven Substanzen oder auch den sog. sekundären Pflanzeninhaltsstoffen und kommen in unterschiedlichen Mengen in bestimmten Pflanzen vor. Bestimmte Bio-Flavonoide haben neben antioxidativen Eigenschaften auch positive Auswirkungen auf den Zucker-Stoffwechsel des menschlichen Körpers. Zu den Pflanzen, denen in der Volksmedizin u. a. eine leichte anti-diabetische Wirkung zugeschrieben wird, gehören Heidelbeerblätter, Bohnenschalen, Löwenzahn, Geißrautenkraut und die Wegwarte. Sie sind als Bestandteil von antidiabetogenen Teezubereitungen und in homöopathischen Tinkturen zu finden. Aus Süd- und Mittelamerika stammt die **Hintonia Pflanze** (Copalchi-Rinde), die schon seit Jahrzehnten auch in Europa eingesetzt wird.



Hintonia latiflora

Steckbrief Hintonia latiflora:

Die Stammpflanze Hintonia latiflora gehört, wie auch z. B. der Kaffeestrauch zu den Rubiaceen (Krapp- oder Rötengewächse). Hintonia-Rinde wird auch als Copalchi-Rinde bezeichnet. Es handelt sich um einen 1–6 m hohen Strauch/Baum mit charakteristischen Blättern und weißen Blüten in Trichterform. Herkunft: Süd- und Mittelamerika, Mexiko und Guatemala.

Anwendung Hintonia latiflora:

In der volkstümlichen Anwendung wird der Tee in Lateinamerika und in Europa traditionell wegen seiner wohltuenden Wirkung als Stärkungsmittel und auch bei Verdauungsbeschwerden und Diabetes verwendet. Die Rinde ist reich an sekundären Pflanzenstoffen, u. a. Bitterstoffe. Die größte und möglicherweise wichtigste Gruppe von den gesundheitsfördernden Mikronährstoffen sind die Flavonoide bzw. Polyphenole. Sie verfügen im Organismus über vitaminähnliche Funktionen mit mehr oder weniger stimulierender Wirkung auf Sekretion, Verdauung, Stoffwechsel und Immunsystem. Bei regelmäßigem Verzehr unterstützen die in Hintonia enthaltenen Nährstoffe wichtige Körperfunktionen und zeigen einen positiv stabilisierenden Effekt auf den Zucker-Stoffwechsel.



Ihre Meinung ist uns wichtig!

Wir bitten Sie nachfolgende Fragen zu beantworten, da wir unsere Produkte weiterhin verbessern und guten Service leisten möchten.

Selbstverständlich behandeln wir Ihre Angaben und Daten streng vertraulich und geben Ihren Namen und Adresse keinesfalls an andere Firmen weiter. Der Zweck dieser Befragung dient ausschließlich der Sicherung der Kundenzufriedenheit. Es werden alle datenschutzrechtlichen Auflagen eingehalten.

Frage 1: Woher kennen Sie **Sucontral® D Kapseln**? (Mehrfachnennungen möglich)

Arzt Apotheke Heilpraktiker Verwandte/Freunde Internet
 Zeitschriften/Anzeigen Sonstiges _____

Frage 2: Wie häufig verwenden Sie **Sucontral® D Kapseln**? (Mehrfachnennungen möglich)

Erstmalig Regelmäßig Vorübergehend

Frage 3: Warum verwenden Sie **Sucontral® D Kapseln**? (Mehrfachnennungen möglich)

Zur Vorbeugung Wegen erhöhter Blutzuckerwerte (Prädiabetes)
 Diabeteserkrankung
 Therapiebegleitend zusammen mit blutzuckersenkenden Tabletten
 Therapiebegleitend zusammen mit Insulin
 Sonstiges _____

Frage 4: Wie beurteilen Sie **Sucontral® D Kapseln**? (Mehrfachnennungen möglich)

Normalisierung der Blutzuckerwerte Gut verträglich
 Sonstiges _____

Frage 6: Angaben zum Geschlecht

männlich weiblich

Frage 7: Angaben zum Alter (Jahre)

18–50 51–70 über 70

Fragebogen bitte ausfüllen und mit Angabe Ihrer Adresse bitte senden an:

Harras Pharma Curarina Arzneimittel GmbH · Am Harras 15 · 81373 München

Telefon: 0 89 / 74 73 67-0 · Telefax: 0 89 / 74 73 67-19 · E-Mail: mail@harraspharma.de

Name/Vorname: _____

Straße/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Land: _____ Tel.: _____ Geburtstag: _____

Wir geben Ihren Namen und Adresse keinesfalls an andere Firmen weiter. Wenn Sie in Zukunft weitere Informationen zum Thema wünschen, bitten wir um Ihr Einverständnis:

Ja, ich erkläre mich hiermit einverstanden, dass die von mir angegebenen Daten, sowie die durch Nutzung entstandenen Daten für an mich gerichtete Werbung (z. B. Produktinformationen, Preisinformationen etc.) per Post, Fax und Email von Harras Pharma GmbH gespeichert und genutzt werden.

Weitere Informationen: www.diabetes-vermeiden.de**Diabetes – was heißt hier zuckerkrank?**

Diabetes ist eine nicht zu unterschätzende Störung des Zucker- Stoffwechsels, an der in Deutschland fast jeder Zehnte leidet. Beim Diabetiker findet man mehr Zucker (Glukose) im Blut als bei Gesunden. Zucker ist der „Universalbrennstoff“ für die „Kraftwerke“ in allen Körperzellen und bringt also auch Muskeln und Gehirn „in Schwung“. Er kann aber nur in die Zellen geschleust werden, wenn entsprechende Eintrittspforten geöffnet sind. Den passenden Schlüssel dafür produziert die Bauchspeicheldrüse: das Hormon Insulin. Bei Diabetes-Patienten ist entweder das Hormon nicht mehr ausreichend an den Eintrittspforten der Zellen wirksam oder es herrscht Mangel an Insulin. Die Folge: Im Blut reichert sich zu viel Zucker an.

Vorstufe Frühdiabetes bzw. Prädiabetes

Nicht selten kommt es vor, dass die Blutzuckerwerte grenzwertig sind: Die Werte sind zwar eindeutig erhöht, haben aber nicht die Diabetesschwelle erreicht. In solchen Fällen sprechen Fachleute von einer „abnormen Nüchtern-glucose“, einer „gestörten Glucosetoleranz“ oder „Prädiabetes“. Durch Umstellung des Lebensstils in Bezug auf Ernährung und Bewegung kann die Entwicklung bzw. der Ausbruch der Zuckerkrankheit vermieden oder zumindest verzögert werden.*

*Quelle: Patienten Leitlinie zur Nationalen Versorgungs Leitlinie „Therapie des Typ-2-Diabetes“, 1. Auflage, Version 1, Juni 2015

Was ist Diabetes Typ-2?

Die Mehrzahl aller Diabetiker (ca. 95 %) sind am „Alterszucker“ oder auch Diabetes Typ-2 erkrankt. Bei diesen Menschen besteht folgendes Problem: der Körper bildet zwar Insulin, aber die Körperzellen sprechen zu wenig auf Insulin an, sie sind „insulinresistent“. Dies steht in der Frühphase im Vordergrund, wenn erhöhte Insulinkonzentrationen im Blut nüchtern und nach den Mahlzeiten zu finden sind. Dabei spielen Übergewicht und ungünstige Lebensgewohnheiten eine große Rolle: Je übergewichtiger ein Typ-2-Diabetiker ist, desto schlechter wirkt noch vorhandenes Insulin. Es besteht also ein Mehrbedarf an Insulin um die Stoffwechselprozesse aufrecht zu erhalten. Doch obwohl von der Bauchspeicheldrüse tatsächlich verstärkt Insulin produziert wird, reagieren die Zellen gegenüber Insulin immer unempfindlicher („insulinresistent“). Irgendwann führt die chronische Mehrbeanspruchung und dauernde Mehrproduktion dann zur Erschöpfung: Die Bauchspeicheldrüse stellt ihre Insulin-Produktion ein.

Die chronische Überzuckerung des Körpers kann zu Langzeitschäden, Funktionsstörungen und Funktionseinschränkungen verschiedener Organe – insbesondere der Augen, Nieren, Nerven, des Herzens und der Blutgefäße führen, den Diabetes-Folgeschäden.

Wie kann man Diabetes vermeiden bzw. vorbeugen?**• Regelmäßige Bewegung**

Körperliche Aktivität wirkt blutzuckersenkend, da hierbei Glukose verbrannt wird. Zudem wird die Insulinempfindlichkeit des Gewebes gesteigert. Zur Senkung einer bestimmten Blutzuckerhöhe wird weniger Insulin als sonst benötigt. Der Hauptnutzen liegt jedoch in

der Vorbeugung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, insbesondere der Arteriosklerose. Vermehrter Kalorien (kcal)-Verbrauch unterstützt das Abnehmen und wirkt sich günstig auf Fettstoffwechselstörungen aus.

• Ausgewogene Ernährung

Ernähren Sie sich bewusst: **Eiweiß:** max. 20 % der Kalorien (mehr belastet die Nieren) **Fett:** Nicht mehr als 25 bis 30 % der Kalorien, speziell gesättigte Fettsäuren unter 10 %, **Kohlenhydrate:** 55 % (Getreide, Hülsenfrüchte, Gemüse, Obst) mit niedrigem glykämischen Index (GI) bevorzugen (Lebensmittel, nach deren Verzehr der Blutzucker nur gering und langsam ansteigt).

• Übergewicht abbauen

Übergewicht erhöht den Insulinbedarf (mehr Fettzellen reagieren viel schlechter auf Insulin als Muskelzellen). Man weiß, dass die Zunahme von 10 kg Körpergewicht das Diabetesrisiko verdreifacht. Schon 3 kg weniger können ausreichen, um die Blutzuckereinstellung eines Menschen deutlich zu verbessern.

Welche Werte sind optimal?

Blutzucker: nüchtern: 100 bis 125 mg/dl
1-2 Std. nach Mahlzeit: 140 bis 199 mg/dl
HbA1C Wert: 6,5 -7,5

Blutdruck: < 140/80 mmHg

Blutfettwerte: Cholesterin < 200 mg/dl, Triglyceride < 150 mg/dl

Gewicht: BMI < 27

Diabetiker benötigen mehr Vitalstoffe

Die Wirkung von diätetischen Maßnahmen, von oralen Antidiabetika (Tabletten oder Kapseln zum Einnehmen gegen Zucker) und Insulin kann gesteigert werden, indem die oft unzureichende Versorgung mit Mikronährstoffen durch Zufuhr von speziellen Vitalstoffen verbessert wird.

Spurenelemente Chrom und Zink:

Chrom dient der Aufrechterhaltung eines normalen Blutzuckerspiegels. Chrom verbessert das Ansprechen der Körperzellen auf Insulin und die Zuckerwertung in den Zellen. **Zink** sorgt für einen normalen Kohlenhydratstoffwechsel. Bei Diabetikern liegt oft ein verminderter Zinkspiegel vor, denn sie scheiden über den Urin z. T. mehr aus. Die höchste Zinkkonzentration im Körper liegt in den insulinproduzierenden Beta-Zellen der Bauchspeicheldrüse vor. Ohne Zink können diese Zellen kein Insulin produzieren oder speichern.

Vitamine:

Vitamin C und E reduzieren als Antioxidantien den oxidativen Stress im Körper, sie haben eine Schutzwirkung auf Gefäße und damit auf das Herz-Kreislauf-System. **B-Vitamine** sind für die Energieversorgung des Nervensystems verantwortlich. Beim Diabetes werden sie vermehrt auch wegen ihrer Wasserlöslichkeit durch den Urin ausgeschieden. Zum Nervenschutz benötigen Diabetiker B-Vitamine, da vor allem Nervenzellen ihre gesamte Energie aus der Zuckerwertung beziehen.